



## Handout zum Schulungsabend „Kindeswohlgefährdung/ Kinder schützen in Ferienfreizeiten“

### Für das Miteinander gilt:

#### Als Leiter/in

- ist meine Arbeit von Wertschätzung und Respekt gegenüber Kindern und Jugendlichen geprägt.
- lebe ich einen respektvollen Umgang mit Nähe und Distanz.
- akzeptiere ich individuelle Grenzen.
- bin ich mir meiner Vorbildfunktion bewusst.
- ist mein Leitungsverhalten nachvollziehbar und ehrlich.



### Kinder und Jugendliche haben eine Meinung

#### *Beteiligung und Partizipation*

Kinder und Jugendliche brauchen Selbstvertrauen, um sich für ihre Rechte einzusetzen. Dieses Selbstvertrauen erhalten sie, indem wir sie:

- mit ihrer Meinung ernst nehmen,
- mit einbeziehen,
- mitbestimmen lassen. (Gruppenregeln, Programm, etc.).

Durch Beteiligung lernen Kinder und Jugendliche, dass sie ihren Lebensalltag positiv beeinflussen können.

### Kinder und Jugendlichen brauchen Rahmenbedingungen

#### *Beschwerdemanagement*

Kinder und Jugendliche können lernen, sich für ihre eigenen Belange einzusetzen. Gelingen kann dies, wenn:

- eine respektvolle, vertrauensvolle Atmosphäre vorherrscht, in der friedfertig nach Lösungen gesucht wird (Gruppenregeln / Reflexionsregeln),
- es regelmäßige Möglichkeiten der Rückmeldung / Reflexion (positiv wie negativ) gibt
- die Chance besteht, sich auch mal „zwischen durch“ und/oder anonym, Luft zu machen.

## Tipps für ein Krisenmanagement in Deiner Ferienfreizeit

### Grundsätzlich gilt für dich:

- **Ganz wichtig: Ruhe bewahren!**  
Überstürztes Handeln schadet dem Kind/dem Jugendlichen. Unternimm nichts auf eigene Faust!
- **Nimm das Kind/den Jugendlichen ernst**  
Beziehe es /ihn altersgemäß mit ein.
- **Hole dir Hilfe**  
Handle nicht eigenständig ohne Rücksprachen im Team. Besprich dich mit einer Person deines Vertrauens und unterrichte deinen Vorstand, Träger.  
(so wenig Leute wie möglich, so viele wie nötig!)
- Wirst du als Person ins Vertrauen gezogen, kannst du selbst in eine persönlich belastende Situation geraten.  
**Sorge auch für dich selbst!**  
Erkenne und akzeptiere deine Grenzen und Möglichkeiten. Tu nichts, was du dir nicht zutraust und hole dir Unterstützung.
- **Keine Information an den** bzw. Konfrontation mit dem möglichen **Täter/ der Täterin.**
- Es geht **nicht** um die **Aufklärung** des Sachverhalts, **sondern** um die **Organisation der notwendigen Hilfe.**





## Was tun, wenn mir ein Kind/Jugendlicher anvertraut, Opfer geworden zu sein?

- Nimm das **Kind oder den Jugendlichen ernst**, schenke ihm Glauben und spiel nichts herunter. Versichere der Person, dass sie keine Schuld an dem Geschehenen hat. Signalisiere, dass sie über das Erlebte sprechen darf.
- **Dränge nicht weiter nach**. Das Opfer weiß selbst am besten, was es bereit zu erzählen ist. Hör zu und zeig deine Anteilnahme.
- Mache **keine Versprechungen**, die du nicht halten kannst (z.B. niemanden von dem Vorfall zu erzählen).
- **Behandle das, was dir erzählt wurde, vertraulich**. Aber teile dem/der Betroffenen mit, dass du dir selbst Hilfe und Unterstützung holen wirst.
- Unternimm nichts über den Kopf des Betroffenen hinweg, sondern **beziehe sie/ihn Alters angemessen** in das weitere Vorgehen **mit ein**.
- **Nimm** gemeinsam mit dem Vorstand/dem Träger **Kontakt** mit einer „insoweit erfahrenen Fachkraft“ **auf**, die für solche Fragen ausgebildet ist. Sie wird dich beraten und unterstützen.
- Sollte sich das Kind, der /die Jugendliche **in einer akut bedrohlichen Situation befinden, rufe sofort den Kindernotdienst** bzw. das Jugendamt an.
- **Protokolliere** nach dem Gespräch Aussagen und Situation.
- ggf. kann die Information, dass sich Kinder und Jugendliche anonym an das Jugendamt wenden können, sinnvoll sein → (§ 8 Abs 2-3 SGB VIII)

## Vorgehen bei übergreifigem Verhalten auf Ferienfreizeiten

Es kann sein, dass Leitungspersonen oder Hauptberuflichen auf der Ferienfreizeit ein bestimmtes Verhalten von Personen auffällt oder Kinder und Jugendliche darauf hinweisen: Zum Beispiel, dass der Platzwart des Campingplatzes die Mädchen in der Dusche beobachtet oder die Jungs beim Schlammbaden mit seinem Handy filmt. Auch hier ist bedachtes und entschlossenes Handeln gefordert:



- Besprecht euch im Leitungsteam. Tauscht eure Beobachtungen aus. Übertreibt nicht, fügt nichts hinzu, bagatellisiert aber auch eure Beobachtungen nicht. Nehmt euch und die Kinder und Jugendlichen ernst.
- Tut zunächst alles, um den Schutz der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten.
- Wendet euch an eine Fachperson und sprecht euer Vorgehen mit dieser ab.
- Ihr könnt euch auch direkt an die Polizei vor Ort wenden und dort eure Beobachtungen schildern. Lasst euch nicht vertrösten oder abwimmeln. Solltet ihr euch nicht ernstgenommen fühlen, wendet euch (erneut) an eine Fachperson, um euch zu beraten.



## Was tun...

...wenn ich selbst nicht weiterweiß?

Sich selbst gut im Blick zu haben und die eigenen Möglichkeiten und Grenzen zu (er-) kennen ist notwendig, um den Betroffenen gut helfen zu können. Daher ist es wichtig und richtig selbst Hilfe und Unterstützung anzufragen!

Die folgende Liste gibt eine Übersicht über erste Ansprechpartner\*innen

## Das Hilfeportal Sexueller Missbrauch liefert Anlaufstellen in Eurer Nähe

<https://www.hilfe-portal-missbrauch.de/startseite>

## Beratung gibt es in unseren eigenen Strukturen z.B. hier: Präventionsfachkraft der Gemeinde, des Verbandes, des Dachverbandes

### Verbandsreferent\*innen (auf Diözesanebene)

Dekanatsreferenten\*innen für Jugend & Familie

Annette Kienast ([kienast@stadtkirche-dortmund.de](mailto:kienast@stadtkirche-dortmund.de))

Svenja Zahn ([zahn@stadtkirche-dortmund.de](mailto:zahn@stadtkirche-dortmund.de))

Iris Meiser ([meiser@stadtkirche-dortmund.de](mailto:meiser@stadtkirche-dortmund.de))

**Sophie Schubert** ([schubert@stadtkirche-dortmund.de](mailto:schubert@stadtkirche-dortmund.de))

[fish it! – Katholische Jugendarbeit – ein Teich voller Möglichkeiten](#)

Übersicht der anderen Dekanate unter

<https://www.youpax.de/ansprechpartner/referenten-und-jugendseelsorger/>



0231/1848-308

0231/1848-239

0231/1848-311

0231/1848-963

### Verbandsreferent\*innen DPSG DV

Linda Zurwonne, Präventionsfachkraft ([linda.zurwonne@dpsg-paderborn.de](mailto:linda.zurwonne@dpsg-paderborn.de))

05251/206-5237

Lisa Dzialdowski ([Lisa.Dzialdowski@dpsg-paderborn.de](mailto:Lisa.Dzialdowski@dpsg-paderborn.de))

05251/206-5239

Esther Hagen ([esther.hagen@dpsg-paderborn.de](mailto:esther.hagen@dpsg-paderborn.de))

05251/206-5238

### Referentin für Kinder- und Jugendschutz auf Bundesebene der DPSG

Miriam Noske ([miriam.noske@dpsg.de](mailto:miriam.noske@dpsg.de))

02161/ 91 82 38 57

### BDKJ Diözesanstelle Paderborn

Der BDKJ-Diözesanverband Paderborn stellt mit dem Referat für Präventionsfragen kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.

Tabitha Garrell ([garrell@bdkj-paderborn.de](mailto:garrell@bdkj-paderborn.de))

05251/ 20 65-207

### Präventionsbeauftragte für das Erzbistum Paderborn:

Vanessa Meier-Henrich ([vanessa.meier-henrich@erzbistum-paderborn.de](mailto:vanessa.meier-henrich@erzbistum-paderborn.de))

05251/ 1 25 12 13

### Koordinierungsstelle Prävention im Erzbistum Paderborn

<https://www.praevention-erzbistum-paderborn.de/>

Stefan Beckmann ([stefan.beckmann@erzbistum-paderborn.de](mailto:stefan.beckmann@erzbistum-paderborn.de))

05251/125-1423

Anna Meermeyer-Decking ([anna.meermeyer-decking@erzbistum-paderborn.de](mailto:anna.meermeyer-decking@erzbistum-paderborn.de))

05251/125-1427

Matthias Kornowski ([matthias.kornowski@erzbistum-paderborn.de](mailto:matthias.kornowski@erzbistum-paderborn.de))

05251/125-1171

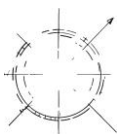
### Fälle von akuter Kindeswohlgefährdung: Jugendamt Dortmund

(24 Stunden erreichbar)

0231/ 50-12345

### Übersicht der Jugendämter

<https://www.lwl.org/jawl/jugendamt/>



### **Anonyme Beratung des Jugendamtes Dortmund**

**0231/ 50-0**

Dann zu der anonymen Beratungsstelle durchstellen lassen. Die Beratung erfolgt durch ausgebildete Fachkräfte der Jugendhilfedienste und der Dortmunder Beratungsstellen. Bei der Beratung wird Name und Anschrift des betroffenen Kindes und seiner Familie NICHT benannt! WENN der Name des betroffenen Kindes dem Jugendhilfedienst benannt wird, MUSS das Jugendamt ggf. eingreifen.

Eine "**insoweit erfahrene Fachkraft**" ist beim Jugendamt Do erreichbar unter:

**0231/ 50-0**

### **Auch über den BDKJ Dortmund ist eine sog. InSoFa anfragbar!**

**0231/1848233**

[kinderschutzberatung@bdkj-dortmund.de](mailto:kinderschutzberatung@bdkj-dortmund.de)

<https://www.bdkj-dortmund.de/joomla25/index.php/kinderschutz>

### **Stabsstelle Kinderschutz/Frühe Hilfen**

Doris Punge

**0231/ 50-269 31**

Pilar Wulff

**0231/ 50-249 74**

### **Fachreferat "Beratung und Hilfen bei sexualisierter Gewalt"**

Verena Fernandes dos Santos

**0231/ 50-250 61**

### **Jugendamt Dortmund -Spezialisierte Beratung-**

**0231/ 50-193 60**

**0231/ 50-275 54**

### **Fachstelle Krisenintervention/Koordination Rufbereitschaft**

Heike Gutzmerow

**0231/50-92 98**

Viola Niemeier

**0231/50-25 420**

### **Feuerwehr und Rettungsdienst**

**112**

**Polizei/ Notruf**

**110**

### **Beratungsstellen in den Stadtbezirken**

<https://www.dortmund.de/themen/kinder-jugendliche-und-familie/hilfe-und-beratung/jugendhilfedienste/kontakte-in-den-stadtbezirken/>

### **Deutscher Kinderschutzbund**

**0231/ 84 79 78 -0**

<http://www.kinderschutzbund-dortmund.de/>

### **SKF Jugendschutzstelle**

**0231/ 56 78 36-11**

<https://www.ksd-dortmund.de/skf-dortmund/angebote/jugendschutzstelle>

### **Kinderschutz Zentrum Dortmund**

**0231/206-4580**

<http://www.kinderschutzzentrum-dortmund.de>

### **Krisenzentrum Dortmund**

**0231/43 50 77**

<https://www.krisenzentrum-dortmund.de/>

### **Zentraler Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst**

**0231/50-2980**

### **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

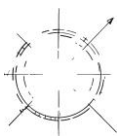
**0231/95-321 700**

### **Zahnärztlicher Notdienst**

**0231/ 51 50 50**

### **Giftnotruf (Berlin)**

**030/ 1 92 40**

**Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen****0231/1848225**[Eheberatung-dortmund@erzbistum-paderborn.de](mailto:Eheberatung-dortmund@erzbistum-paderborn.de)**ZOFF; Beratungsangebot für Jugendliche****0231/ 84 03 40**[zoff@westhoffstrasse.de](mailto:zoff@westhoffstrasse.de)

(Wenn Jugendliche Jemanden zum Reden brauchen. Freiwillig, Anonym, Kostenlos, es besteht eine Schweigepflicht. Erreichbar: montags – donnerstags: 8-17 Uhr und freitags: 8-13 Uhr)

**Kinder- und Jugendtelefon****08 00/ 111 0333****Online findest Du Anlaufstellen in Deiner Umgebung unter**<https://www.hilfe-portal-missbrauch.de/startseite>**Beratung und Hilfe für Fälle sexuellen Missbrauchs im Erzbistum Paderborn:****→ Kontakt mit den Missbrauchsbeauftragten und der Interventionsstelle nimmt i.d.R. der/die Präventionsfachkraft Eures Trägers auf**

Im Erzbistum Paderborn gibt es zwei unabhängige Kontaktpersonen, die sich gezielt Hinweisen auf Anhaltspunkte für den Verdacht eines sexuellen Missbrauchs widmen. Die Rechtsanwältin Gabriela Joepen und der Rechtsanwalt Prof. Dr. Martin Rehborn sind Ansprechpersonen für alle Fälle sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen durch Kleriker, Ordensangehörige und andere Mitarbeitende im kirchlichen Dienst. Opfer sexuellen Missbrauchs oder deren Angehörige können sich jederzeit an diese Missbrauchsbeauftragten wenden, die von Erzbischof Hans-Josef Becker für diese Aufgabe ernannt worden sind.

Die Ansprechpersonen nehmen Kontakt auf, begleiten und unterstützen die Betroffenen bei der Antragstellung.

**Kontakt:****Gabriela Joepen**

Tel. +49 (0)160 702 41 65

Rathausplatz 12

33098 Paderborn

[missbrauchsbeauftragte@joepenkoeneke.de](mailto:missbrauchsbeauftragte@joepenkoeneke.de)**Prof. Dr. Martin Rehborn**

Tel. +49 (0)170 844 50 99

Brüderweg 9

44135 Dortmund

[missbrauchsbeauftragter@rehborn.com](mailto:missbrauchsbeauftragter@rehborn.com)**Interventionsbeauftragte**

Die Interventionsbeauftragten übernehmen im Falle eines Verdachts auf „sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen durch Kleriker und andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Erzbistums Paderborn“ eine Brückenfunktion innerhalb des Erzbischöflichen Generalvikariats.

**Thomas Wendland** ([thomas.wendland@erzbistum-paderborn.de](mailto:thomas.wendland@erzbistum-paderborn.de))**05251/ 1 25 17 01****Manuela Koritensky** ([manuela.koritensky@erzbistum-paderborn.de](mailto:manuela.koritensky@erzbistum-paderborn.de))**05251/ 1 25 17 29****Sarah Held-Diesel** ([sara.held-diesel@erzbistum-paderborn.de](mailto:sara.held-diesel@erzbistum-paderborn.de))**05251/ 125 17 33****Beauftragter für Geistlichen Missbrauch im Erzbistum Paderborn****Rainer Fromme** ([rainer.fromme@erzbistum-paderborn.de](mailto:rainer.fromme@erzbistum-paderborn.de))**05251/ 125 1289**